

Ansprachen, gehalten bei Arbeitern, Gesellen und Studenten, sind geeignet, neue Gedanken Vereinsrednern zu unterbreiten. Die Sprache ist edel, nicht selten poetisch.

Mautern.

Dr. Jos. Höller.

Unsere Schwächen. Plaudereien von P. Sebastian von Oer, Benediktiner der Beuroner Kongregation. 11. Auflage. Herdersche Verlagshandlung, Freiburg i. Br. 1913. VIII und 286 Seiten.

Dieses Büchlein braucht keine Empfehlung mehr. Wenn auch der Verfasser von „leichten Plaudereien“ spricht, so sind es doch wertvolle Mittel, den Kampf gegen die eigenen Schwächen mutig aufzunehmen. Es ist etwas ganz anderes, wenn man dieselben von der Höhe christlicher Auffassung beurteilt, als wenn man sich darin gehen läßt, weil man es nicht der Mühe wert hält, sich mit solchen Kleinigkeiten abzugeben. Uebrigens: Nimm und lies! Gewiß hat es noch niemand bereut, dieses Buch angeschafft und nach demselben gehandelt zu haben.

P. Bl.

Der Ahnen wert. Ein Wort an den christlichen Adel. Von P. Sebastian v. Oer O. S. B. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1913.

In seiner anmutigen und gewandten Art gibt P. Sebastian v. Oer, durch seine vielen azetischen Schriften bereits überall bekannt und gerühmt, in diesem Werke dem Adel ein Buch in die Hand, welches vorzüglich geeignet ist, denselben auf jener Höhe des Berufes zu erhalten oder dahin zurückzuführen, welche ihm geziemt. Das Buch lehrt den Edelmann, besonders in unserer schweren Kriegszeit, edel denken, hohe Ziele verfolgen, groß und vornehm handeln. Alle Seiten im Leben des Edelmannes sowie der adeligen Frau, ihre Rechte und Pflichten, ihre Berufswege, besonders der Adel der Seele, werden in einer Sprache und Darstellung vor Augen geführt, welche unwillkürlich dem Geiste das Geständnis entlockt: Wahr ist's! und dem Willen den Entschluß: So muß es werden!

Graz.

P. Ildefons Munding.

II. Zeitschriften und Jahresberichte.

Sankt Benedikts-Stimmen. Illustrierte Monatsschrift für Freunde des Benediktiner-Ordens. Zugleich Organ der zu Lambach errichteten Erzbruderschaft der ewigen Anbetung des allerheiligsten Sakramentes unter dem Schutze des hl. Benediktus zum Troste der armen Seelen. Redigiert von P. Ernest Vykoukal O. S. B. Eigentum und Verlag der Abtei Emaus. 38. Band. Prag 1914. — Dieser Jahrgang enthält außer vielen monastischen und liturgischen Aufsätzen auch einige historische. Vor allem sei hingewiesen auf die Artikelserie von P. Hildebrand Neumann, Karl der Große und das Mönchtum, eine schöne Jubiläumsgabe zum 11. Todes-Zentennar des mächtigen Organisators der abendländischen Kirche. Im 1. Teil wird die Frage beantwortet: welche Ziele wollte Karl d. Gr. mit Hilfe des Mönchtums erreichen? Er wollte durch die Mönche sein Volk kulturell heben und bewirkte dies durch Errichtung von Klosterschulen, durch die Förderung der Wissenschaft und Bildung innerhalb der Klöster und der Missionstätigkeit außerhalb derselben. Im 2. Teil wird nachgewiesen, daß die allgemeinen Bestimmungen Karls, die das gesamte Mönchtum betrafen, das innere Leben in den Klöstern einzig nach der Regel St. Benedikts zu stärken trachteten. Zwei andere Aufsätze zeichnen Karl d. Gr. aus